

der Akad. d. Wiss. in Wien und zahlr. anderer wiss. Ges. E. schuf den systematischen histolog. Unterricht in Österr. und erwarb sich große Verdienste um den Ausbau der modernen Histologie.

W.: *Helleria*, eine neue Isopodengattung aus der Familie der Oniskoiden, 1868; Die azinösen Drüsen der Zunge und ihre Beziehungen zu den Geschmacksorganen, 1873; Untersuchungen über die Ursachen der Anisotropie organisierter Substanzen, 1882; Histologie der Zähne mit Einschluß der Histogenese, in: J. Scheff, Handbuch der Zahnheilkunde, 4. Aufl., 1932; Bd. 3 für: A. v. Kölliker, Handbuch der Gewebelehre, 6. Aufl., 1889-92.

L.: *Fremdenblatt* vom 2. 2. 1912; *M. Pr.* vom 21. 3. 1925; *R. P.* vom 24. 3. 1925; *Tiroler Stimmen* 1873, n. 26, 1888, n. 9; *L'Alto Adige* 1907, n. 259; *J. Schaffer, V. E.*, zum 70. Geburtstag, 1912; *ders., Rede, gehalten in der Festversammlung zu Ehren des 70. Geburtstages v. E. s. am 3. 2. 1912*; *Wr. klin. Wochenschrift* 1922, n. 7, 1925, n. 16; *Feierl. Inauguration*, 1925; *Anatom. Anzeiger*, 1927 (*Werksverzeichnis*); *Almanach Wien*, 1921; 1925; *Eisenberg*; *Hirsch*; *Pogel*; *Enc. It.*

**Eckardt Karl Paul**, Pfarrer. \* Schlagwitz (Sachsen), 21. 3. 1857; † Graz, 28. 9. 1946. Pastorssohn, stud. an der Univ. Leipzig Theol. und war dann als Hauslehrer in Pommern und als Vikar in Kirchberg b. Zwickau tätig. 1883-98 in Prag Dir. der evang. Schule, 1888 leitender Pfarrer, Consenior im dt. Seniorat Mittel- und Ostböhmens, Mitgl. des Landesschulrates. 1898 nach Graz berufen, zeigte er sich als glänzender Organisator, der 1905 die steir. evang. Gemeinden in einem eigenen Seniorat zusammenfaßte, ein Diakonissenmutterhaus und ein Waisenhaus (jetzt Mittelschülerheim) gründete. 1899 schuf er mit dem „Grazer Kirchenboten“ den Grundstein zur evang. Pressetätigkeit in Steiermark, gründete 1901 die „Steir. Pfarrerkonferenz“ und erwarb sich als Obmann des Evang. Bundes in der Steiermark große Verdienste. 1917 i.R. 1922-27 Kurator der Heilandskirche in Graz.

W.: Geschichte der vereinten dt. evang. Gemeinden AB und HB in Prag, 1891; Choralbuch zum Kleinen Gesangbuch für die evang. Kirche in Österreich, 1921; Kleines Gesangbuch, 6. Aufl., 1922.

L.: *Ein Patrlarch erzählt. Eingeleitet und mit einem Nachruf hrsg. von B. H. Zimmermann*, 1953; *Dr. K. P. E. - der erste Senior der Steiermark*, in: *Die Botschaft, Bll. christl. Verantwortung*, Jg. 1, Folge 1/2, 1954; *Amt und Gemeinde*, 1947, S. 13; *H. Jaquemar, Innere Mission*, 1951, S. 125f.; *Mitt. B. H. Zimmermann*, Graz.

**Eckardt Ludwig**, Dichter und Publizist. \* Wien, 16. 5. 1827; † Tetschen (Böhmen), 1. 2. 1871. Stud. in Wien, beteiligte sich 1848 an der Revolution, mußte fliehen, hielt sich in der Schweiz und in Deutschland als Lehrer, Bibliothekar und Journalist auf. Er kehrte 1867 nach Wien zu-

rück, wo er als Schriftsteller und Vortragender lebte. Begeisterter Republikaner und Liberaler.

W.: Roman: Nikolaus Manuel, 1862. Novellensammlungen: Gefallene Würfel, 1865; Drei Frauencharaktere, 1865. Dramen und Tragödien: Sokrates, 1858; Friedrich Schiller, 1859; Palm, ein deutscher Bürger, 1860; Weltbürger und Patriot, 1862. Wiss. Arbeiten: Vorlesung über Goethes Torquato Tasso, 1852; Dramaturgische Studien, 1853; Erläuterungen zu Schillers Werken, 1856-59; Wandervorträge aus Kunst und Geschichte, 1868; etc.

L.: *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch, Literaturlex.*; *Nag-Zeidler-Castle* 3, S. 278; *Wurzbach*.

**Eckardt Siegfried Gotthilf** (genannt Koch), Schauspieler und Regisseur. \* Berlin, 26. 10. 1754; † Alland b. Wien, 11. 6. 1831. Kaufmannssohn; zuerst Beamter in der Bergwerksadministration in Berlin, debütierte E. 1778 unter dem Namen Koch in Schleswig, spielte später in Hildesheim und Danzig; 1782 Theaterdir. in Riga, 1787 in Frankfurt a. M., später in Mainz. Er wirkte einige Zeit bei Iffland in Mannheim und schließlich seit 1798 am Burgtheater in Wien. E., dessen Bild in die Ehrengalerie des Burgtheaters aufgenommen wurde, zeichnete sich als großer Charakterdarsteller (Tragöde und Komiker) in klassischen und in modernen Stücken aus. Seine älteste Tochter Betti (s. d.), die u. a. in Mannheim unter Iffland spielte, war mit dem Hofschauspieler Friedrich Roos (s. d.) verheiratet. Sein für die Geschichte der Schauspielkunst in Deutschland und Österreich kulturhistorisch sehr wichtiges Stammbuch (I. Eintragung 1773) besitzt K. Mras, Wien, der es der Theatersmlg. der Österr. Nationalbibl. vermacht hat. Hauptrollen: Hamlet, Nathan, Macbeth, Lear, Falstaff etc.

L.: *M. Baldamus, S. G. E. genannt K., k. k. Hofschauspieler und Regisseur des k. k. Hoftheaters in Wien, 1828*; *J. F. Castelli, Die Künstlerepochen, Lied zur fünfzigjährigen Jubelfeyer des würdigen Regisseurs des k. k. Hoftheaters zu Wien E., genannt K., gedichtet von . . . comp. von Gyrowetz, 1828*; *J. Franul von Weissenhurn, Dem Regisseur des k. k. Hoftheaters Herrn E. genannt K., bey seiner 50-jährigen theatralischen Jubelfeyer, 1828*; *Kosch, Theaterlex.*; *Eisenberg*; *Rub*, S. 175; *Katalog der Porträt-Smlg.*, S. 292, 293, 296 (s. Koch); *Wurzbach*; *ADB*.

**Eckel Hermann**, Jurist. \* Geras, 9. 10. 1875; † Wien, 12. 1. 1939. Dr.jur., 1907-39 Rechtsanwalt in Wien, 1913-15 und 1919-21 Mitgl. des Ausschusses der Wr. Rechtsanwaltskammer, 1922-24 Vizepres. und 1924-32 Pres. der Wr. Rechtsanwaltskammer. E., eine geradlinige, aufrechte Persönlichkeit, verstand es, in der Inflationszeit nach dem ersten Weltkrieg die